



Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten
in Deutschland e.V. gegr. 1953

VAKJP e.V. · Helmholtzstr. 13 / 14 · D - 10587 Berlin

Cockpit Koalitionsverhandlungen 2021
An die Mitglieder der Arbeitsgruppe 14
- Kinder, Familie und Jugend -

Nur per Mail

Ort	Datum	Unser Zeichen / Ihre Mitgliedsnummer
Berlin	04.11.2021	

VAKJP-Schreiben für Koalitionsgespräche

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten e.V. (VAKJP) bitten wir Sie darum, in Ihren Koalitionsverhandlungen und späteren Regierungsvorhaben die **psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen** im besonderen Maße zu berücksichtigen. Dass sich die psychischen Belastungen besonders dieser Altersgruppe durch die Corona-Pandemie zugespitzt haben, ist bekannt (z.B. COPSYS-Studien). Auch mit langfristigen Auswirkungen ist zu rechnen, weil durch die starke Einschränkung von Kompensationsmöglichkeiten und sozialen Kontakten die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen deutlich behindert wurde. Gleichzeitig wurden sie verstärkt mit den Problemen ihrer Bezugspersonen konfrontiert und in diese verwickelt. Die Arbeit für Kinder und Jugendliche muss immer auch die Bezugssysteme berücksichtigen.

Die körperliche und seelische Gesundheit der nachkommenden Generationen hat eine hohe gesamtgesellschaftliche Bedeutung.

Die Politik kann hier Einfluss nehmen durch z.B.

- **Förderung von niedrigschwelligen Präventionsmaßnahmen**, die auch für Kinder aus Familien mit geringen finanziellen Mitteln zugänglich sind (z.B. Sport-, Kreativ-Angebote, Förderung gesunder Ernährung, Möglichkeiten, Leistungsdefizite aufzuholen).
- Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen müssen **offen und barrierefrei zugänglich** sein. Das erfordert u.a. passende Hygienekonzepte.
- Sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt sowie Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen muss durch **wirksamen Kinderschutz** verstärkt entgegengewirkt werden.

Vorsitzende

Bettina Meisel
Dorfstr. 26
40667 Meerbusch
Telefon 0 21 32 / 35 22
Telefax 0 21 32 / 13 83 18
Meisel@VAKJP.de

Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Moors
Venloer Str. 37
41751 Viersen
Telefon 0 21 62 / 94 96 96
Moors@vakjp.de

Stellvertretende Vorsitzende

Anette Müller
Hirsauer Str. 39
70569 Stuttgart
Telefon 07 11 / 67 88 534
Telefax 07 11 / 6788 549
anette.mueller@vakjp.de

Bundesgeschäftsstelle

Helmholtzstr. 13 / 14
10587 Berlin
Telefon 0 30 / 887 195 160
Telefax 0 30 / 887 195 166
Geschaeftsstelle@VAKJP.de

Geschäftszeiten
Montag - Freitag
9.00 - 13.00 Uhr

Bankverbindung

Postbank Karlsruhe
IBAN DE85660100750022027758
BIC PBNKDEFF

Für die leider größer werdende Gruppe von Kindern und Jugendlichen, in der manifeste psychische Erkrankungen auftreten, ist besonders

- die **Sicherstellung der ambulanten und stationären Versorgung** von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen vor allem durch fachlich qualifizierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen bzw. durch zukünftige Fachpsychotherapeut*innen für Kinder und Jugendliche notwendig! Lange Wartezeiten sind in den sensiblen Kindheits- und Jugendentwicklungsphasen nicht hinnehmbar.
- Hier möchten wir insbesondere auf die noch **dringend zu regelnde Finanzierung der Weiterbildungskosten** von Psychotherapeut*innen nach dem 2019 reformierten Psychotherapeutengesetz hinweisen: Ohne eine zusätzliche Finanzierung droht in Zukunft ein Mangel an gut qualifizierten Fachpsychotherapeut*innen im Gebiet Kinder und Jugendliche!
- Darüber hinaus müssen **komplexe Hilfsangeboten unter Einbeziehung der Jugendhilfe/ SGB -kapitelübergreifend** weiter ausgebaut werden.

In Fragen der Kinder- und Jugend-Gesundheit muss die fachliche Expertise der Psychotherapeut*innen für Kinder und Jugendliche regelhaft und strukturell bei Handlungsempfehlungen miteinbezogen werden, z.B. im Rahmen einer **Enquete-Kommission**.

Zu guter Letzt möchten wir darauf hinweisen, dass es Pläne für eine aufwendige aber fachlich fragwürdige und **bürokratische Qualitätssicherung** gibt. Die bislang vorgeschlagenen Maßnahmen würden wertvolle Behandlungszeit der Psychotherapeut*innen in Anspruch nehmen, ohne im Gegenwert einen entsprechenden Nutzen für die Patient*innen zu bedeuten. Hier muss dringend nachgebessert werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für das Gelingen Ihrer zukünftigen Regierungsarbeit

Bettina Meisel
Vorsitzende

Bernhard Moors
stellv. Vorsitzender

Anette Müller
stellv. Vorsitzende

Zum Schluss noch eine aktuelle Meldung aus dem Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung vom 27. Oktober 2021:

„(...) Auffällig stark hat sich die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie entwickelt. Diese lag sogar 8 Prozent über der vorpandemischen Vergleichsperiode der ersten sechs Monate 2019. Im Juni 2021 lagen die Fallzahlen hier sogar 37 Prozent über denen des Juni 2019. (...) „Die starke Zunahme bei der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Versorgung gibt Anlass zur Besorgnis und muss eng monitoriert werden. Lange Zeit lag der Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit auf den schwer erkrankten COVID-19-Patientinnen und -Patienten sowie den vulnerablen Gruppen. Weil es bei Kindern und Jugendlichen kaum schwere Verläufe gab, befanden sie sich lange unterhalb des politischen und gesellschaftlichen Radars. Die offenbar pandemiebedingten massiven psychischen Belastungen der unter 18-Jährigen machen sich jetzt zunehmend in der ambulanten Versorgung bemerkbar“, sagte der Zi-Vorstandsvorsitzende Dr. Dominik von Stillfried.“

<https://www.zi.de/presse/presseinformationen/27-oktober-2021>